

Bericht des Gemeinderats zum Anzug Joris Fricker und Martin Leschhorn Strebel und Kons.: Das Andreashaus als lebendiges Quartierzentrum im Niederholz sichern

(überwiesen am 2. April 2025)

1. Anzug

An seiner Sitzung vom 2. April 2025 hat der Einwohnerrat den nachfolgenden Anzug Joris Fricker und Martin Leschhorn Strebel und Kons.: Das Andreashaus als lebendiges Quartierzentrum im Niederholz sichern überwiesen:

Wortlaut:

«Die evangelisch-reformierte Kirche des Kantons Basel-Stadt und die Kirchgemeinde Riehen-Bettingen haben kürzlich entschieden, per Oktober 2026 den Kirchenstandort Andreashaus aufzugeben. Gleichzeitig konnte man der Riehener-Zeitung vom 21. Februar 2025 entnehmen, dass es der Gemeinderat abgelehnt hat, das Andreashaus zu kaufen. Diese Entscheide gefährden die Zukunft der für das Quartier so wichtigen Institution.

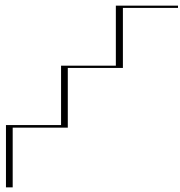
Das Andreashaus spielt im Niederholzquartier eine Schlüsselfunktion, um Menschen aus verschiedenen Generationen zusammenzubringen und um Räume für Anlässe und Kurse zur Verfügung zu stellen. Es stärkt damit das Quartier, den Zusammenhalt in der Bevölkerung und trägt gegen die Vereinsamung der Menschen bei.

Die Anzugstellenden bitten den Gemeinderat zu prüfen und zu berichten:

1. Welche Rolle die Gemeinde als Besitzerin des Andreashauses einnehmen könnte, um die genannten Funktionen des Andreashauses zu fördern und um damit auf den Entscheid bezüglich des Kaufes des Andreashauses zurückzukommen.
2. Wie die Gemeinde anderweitig sicherstellen kann, dass das Andreashaus als lebendiges Quartierzentrum erhalten werden kann.»

sig. Joris Fricker
Martin Leschhorn Strebel
Daniele Agnolazza
Katrin Amstutz
Peter Auf der Maur
Carol Baltermia
Cornelia Birchmeier Resch
Mike Gosteli

Noé Pollheimer
Regina Rahmen
Simeon Schneider
Jenny Schweizer
Daniel Simeone
Paul Spring
Zubaida Syed
Heinrich Ueberwasser



2. Bericht des Gemeinderats

Die evangelisch-reformierte Kirche Basel-Stadt (ERK) und die Kirchgemeinde Riehen-Bettlingen haben entschieden, das Andreashaus als Kirchenstandort auf Herbst 2026 definitiv aufzugeben. Eine Kaufanfrage für das Andreashaus samt Pfarrhaus hat der Gemeinderat geprüft und abgelehnt, insbesondere da die Gemeinde keinen Raumbedarf hat und sich die Liegenschaften nicht als Finanzanlage eignen. Gleichwohl ist sich der Gemeinderat der Verwurzelung des 1957 erbauten Andreashauses als kirchlicher und sozialer Treffpunkt im Niederholzquartier bewusst. Dasselbe gilt gemäss Verlautbarung für die ERK.

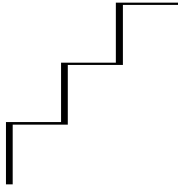
- 1. Welche Rolle die Gemeinde als Besitzerin des Andreashauses einnehmen könnte, um die genannten Funktionen des Andreashauses zu fördern und um damit auf den Entscheid bezüglich des Kaufes des Andreashauses zurückzukommen.*

Der Gemeinderat möchte aktuell nicht auf seinen Entscheid zurückkommen. Ein Kauf ohne Verwendungszweck für die Gemeindeverwaltung – aus keinem politischen Ressort gibt es einen aktuellen Bedarf – oder ohne kurz- bis mittelfristige Renditeperspektive im Sinne einer Finanzanlage steht in der aktuellen Finanzlage nicht zur Debatte.

Eine Förderung kann gegebenenfalls indirekt über Beiträge an die Nutzerinnen und Nutzer geschehen, die sich im Andreashaus einmieten. Dies ist bereits heute der Fall (Bsp. Mittagstisch) und kann auch in Zukunft geschehen, wenn das Andreashaus von der Kirche oder einer anderen Trägerschaft für Nutzungen zur Verfügung gestellt wird, an welche die Gemeinde Beiträge ausrichten kann.

- 2. Wie die Gemeinde anderweitig sicherstellen kann, dass das Andreashaus als lebendiges Quartierzentrum erhalten werden kann.*

Der Gemeinderat plant bekanntlich in den nächsten Jahren in den Um- und Ausbau des Freizeitentrums Landauer und damit auch in die «soziale Infrastruktur» des Niederholzquartiers zu investieren. Das Freizeitzentrum wird künftig über mehr Flächen und für die Nutzerinnen und Nutzer wichtige Infrastrukturen (z. B. Teeküchen für Vermietungen) verfügen, sodass noch mehr Gruppierungen und Interessen parallel zueinander Platz finden werden. Das Freizeitzentrum, das schon heute ein breites Angebot für alle Altersgruppen bietet, wird seine Rolle als wichtigster sozialer und freizeitlicher Treffpunkt Riehens in diesem Sinne noch besser und umfassender wahrnehmen können. Diesbezüglich besteht auch ein Austausch mit dem Quartierverein Niederholz.



Seite 3

Welche Rolle das Andreashaus künftig als Treffpunkt im Quartier wahrnehmen kann und will, ist Gegenstand von Gesprächen, die aktuell stattfinden. Die Gemeinde Riehen steht im Austausch mit den Verantwortlichen. Insbesondere wird zurzeit abgeklärt, ob es eine Möglichkeit ist, dass das Freizeitzentrum Landauer während seines Umbaus die Räumlichkeiten des Andreashauses als Mieterin mit nutzt und so gegebenenfalls einen Beitrag zur kurz- bis mittelfristigen Erhaltung des Andreashauses leistet.

3. Antrag

Der Gemeinderat beantragt, den Anzug **stehen zu lassen**.

Riehen, 10. Februar 2026

Gemeinderat Riehen

Die Präsidentin:

Christine Kaufmann

Der Generalsekretär:

Patrick Breitenstein